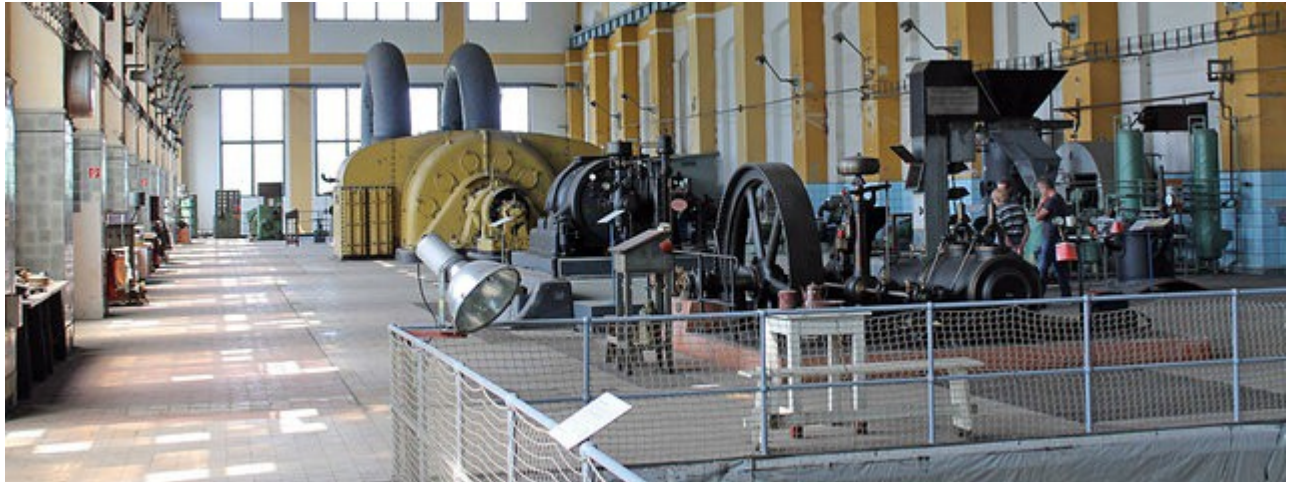


Internationaler Museumstag Abschied vom Kraftwerk Hirschfelde

Am Sonntag können Besucher das erste Mal seit vier Jahren die Kraftwerkshalle besichtigen. Es wird auch das letzte Mal sein, denn danach wird das Industriedenkmal für Besucher geschlossen. Der Grund: Statikprobleme.



Die Maschinenhalle im Kraftwerk Hirschfelde ist eigentlich seit 2013 für Besucher gesperrt. Am Sonntag darf man sie zum letzten Mal besichtigen. Bildrechte: MDR/Viola Simank

Für die Besucher wird es eine einmalige Chance - für die Stiftung und den Förderverein des Kraftwerks Hirschfelde ein denkwürdiger Tag: Am Sonntag öffnet das Industriedenkmal anlässlich des Internationalen Museumstages das letzte Mal seine Türen für Besucher. Auch die imposante Maschinenhalle kann besichtigt werden, die eigentlich seit 2013 für Besucher geschlossen ist. Ab Montag bleibt das Kraftwerksmuseum für immer geschlossen. Zunächst nur für den Besucherverkehr. Ende des Jahres müssen auch die Stiftung Kraftwerk Hirschfelde und der Förderverein endgültig ausziehen. Die statischen Probleme im Gebäude sind einfach zu groß und der Erhalt des Museums zu aufwändig.



Bildrechte: MDR/Viola Simank

Tag der offenen Tür im Kraftwerk Hirschfelde - Sonntag, 21. Mai, 9 - 16 Uhr

- Besichtigung der Maschinenhalle

- auch der Kopfbau mit Ausstellung zur Kraftwerksgeschichte ist geöffnet

Museum zieht in virtuellen Raum um

Damit geht die über 100-jährige Geschichte des ältesten sächsischen Großkraftwerkes zu Ende. Stillgelegt wurde es bereits 1992, Teile der Gebäude wie die Maschinenhalle sind unter Denkmalschutz gestellt worden. In den nachfolgenden Jahren entstand in der riesigen Maschinenhalle und dem Verwaltungstrakt ein eindrucksvolles Industriemuseum.

Dann kam das Neißehochwasser 2010. Da das Kraftwerk nahe am Neißeufer steht, wurde das Gebäude teilweise geflutet. Seitdem ist die Bausubstanz für die tonnenschweren Turbinen nicht mehr solide und es gibt Statikprobleme. 2013 musste die Maschinenhalle deshalb für Besucher geschlossen werden. Nur die Mitglieder des Fördervereins und die [Stiftung Kraftwerk Hirschfelde](#), die das technische Denkmal seit 2009 betreut, hatten Zutritt. Dafür wurde im Verwaltungstrakt eine Ausstellung zur Geschichte des Braunkohlekraftwerks eingerichtet. Und gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Technik in Dresden wurde die Maschinenhalle digitalisiert. So bleibt sie zumindest im virtuellen Raum erhalten.

Blick ins Kraftwerk Hirschfelde

1 / 5

Sammlungsstücke werden weitergegeben

In der Realität war aber auch klar, dass der Standort keine Zukunft mehr hat. Der Aufwand für den Erhalt wurde zu hoch. Schon seit einiger Zeit wird das Museum deshalb Stück für Stück aufgelöst. Rund einhundert Sammelstücke - von der Dampfmaschine bis zur Werkzeugbank - werden kostenlos an andere Einrichtungen abgegeben. Laut Anja Nixdorf-Munkwitz sind etwa die Hälfte der Exponate bereits bei anderen Museen untergebracht worden. Zum Beispiel eine 30 Tonnen schwere AEG-Turbine. Sie kam nach Werdau im Erzgebirge in die Sammlung Tuchfabrik, einem Museum für alte Energietechnik. Die Stiftung will die Zeit bis zum Ende des Jahres noch nutzen, um für die historische Technik neue Eigentümer zu suchen.

Über dieses Thema berichtet MDR SACHSEN auch im Radio : MDR SACHSEN - Das Sachsenradio | Regionalnachrichten aus dem Studio Bautzen | 19.05.2017 | ab 15:30 Uhr